

Bei den Parlaments- und Kommunalwahlen am vergangenen 4. März hat die FMLN herbe Verluste einstecken müssen. Sie hat acht Abgeordnetensitze in der Asamblea Legislativa (Gesetzgebende Versammlung), dem Parlament El Salvadors, und mit nunmehr 23 Sitzen auch die Sperrminorität bei vielen wichtigen Entscheidungen verloren. Selbst im Bündnis mit GANA (Große Allianz für die Nationale Einheit, eine Abspaltung der ultrarechten ARENA-Partei), den rechten Christdemokraten und dem einzigen Abgeordneten des Demokratischen Wandels (CD), bleibt sie fünf Stimmen unter der einfachen Mehrheit. Angesichts der Bedeutung des Bürgermeisteramtes der Hauptstadt San Salvador für die nationale Politik ist der Wahlsieg von Ernesto Muyschondt, einem Hardliner der ARENA-Partei, ein weiterer heftiger Rückschlag. Mögliche Ursachen für die Niederlage der FMLN, die im neunten Jahr regiert, sind umfangreich analysiert worden, nach Veränderungen in der Politik der FMLN-Regierung und im Herrschaftsstil ihrer Führung ist laut gerufen worden, passiert ist allerdings nicht viel.

Dies alles sind keine guten Vorzeichen für die Präsidentschaftswahlen am 3. Februar 2019. Eine zweite Runde, sollte sie erforderlich sein, ist für den 10. März 2019 angesetzt. Inzwischen sind die drei wichtigsten Kontrahenten klar: Hugo Martínez, bis zu seiner Kandidatur Außenminister El Salvadors, tritt für die FMLN an; ARENA hat den stinkreichen Carlos Callejas, Herr über die Supermarktkette „Super Selectos“, aufgestellt. Der große Unbekannte, dank seiner Medienpräsenz aber in den Umfragen führend, ist Nayib Bukele, bis

zum vergangenen 3. April Bürgermeister von San Salvador. „Unbekannt“ ist er insofern, als dass niemand weiß, ob er als Präsident eher den Weg der FMLN, als deren Kandidat er Bürgermeister geworden war, oder aber den Weg der ARENA-Partei einschlagen würde. In der jungdynamischen Art, in der er sich in den sogenannten sozialen Medien bewegt wie der Fisch im trüben Wasser, hat er FMLN und ARENA, Parteien, die seit jeher der politische Ausdruck der Klassegegensätze in El Salvador sind, kurzerhand in denselben Topf geworfen. Indem der Werdegang der drei Kandidaten und die Grundzüge ihrer zu erwartenden Politik ansatzweise bekannt sind, wollen wir uns beim kommenden Bundestreffen über die möglichen Szenarien der kommenden Regierungsperiode von 2019 bis 2024 austauschen.

Dies wollen wir vor allem aus der Perspektive der Menschenrechte tun. Weil die Menschenrechte universal sind und alle Lebensbereiche umfassen, geben sie einen guten Maßstab ab für die Fragen, die uns im Blick auf die Präsidentschaftswahlen in El Salvador bewegen: Wie wird es um die zivilen und politischen Rechte bestellt sein? Wird es weitergehen mit der Militarisierung und den „außerordentlichen Maßnahmen“ in der Politik der öffentlichen Sicherheit? Wird es weiterhin außergerichtliche Hinrichtungen geben, und werden Menschen weiterhin von der Gewalt der Maras vertrieben?

Und was wird auf dem weiten Feld der wirtschaftlichen, sozialen und kulturellen Rechte passieren? Einen Vorgeschmack

von dem, was ARENA vorhat, haben wir mit ihrem aktuellen Vorschlag für ein neues Wassergesetz bekommen, das eine Teilprivatisierung beinhaltet. Dieselbe Partei hat ein Wassergesetz der FMLN, welches das Wasser als öffentliches Gut schützen will, jahrelang im Parlament blockiert. Gewinnt ARENA die Präsidentschaft zurück, wird es in dieser Richtung kein Halten mehr geben. Was an öffentlichen Gütern noch öffentlich ist, wird privatisiert werden. Selbst die in der Verfassung festgeschriebene Höchstgrenze von 245 Hektar für privates Landeigentum möchten Politiker von ARENA streichen.

Um unseren Blick in die Zukunft El Salvadors nicht allzu düster werden zu lassen, haben wir Yanci Urbina und Carolina Amaya eingeladen. Yanci hat an der Jesuitenuniversität UCA Politik und Sozialarbeit studiert, war Präsidentin der Verbraucherschutzzentrale und Kabinettchefin im Rathaus von San Salvador, bevor sie am 1. Mai 2018 als Abgeordnete der FMLN in das neue Parlament eingezogen ist. Dort ist sie Vorsitzende des Finanz- und Haushaltsausschusses. Carolina ist Aktivistin der Unidad Ecológica Salvadoreña (UNES, Salvadorianische Ökologische Einheit) und hat als solche die Kämpfe um einen stabilen Zugang zu sauberem Trinkwasser in verschiedenen Gemeinden des Küstengebietes begleitet. Schon seit Oktober 2006 ist sie für die UNES Mitglied des Wasserforums (Foro del Agua), dem weit über einhundert Organisationen angehören. In diesem Rahmen hat sie auch an dem Vorschlag für ein Rahmengesetz zum Klimawandel mitgearbeitet.

## Freitag, 16. November

### Anreise und Anmeldung bis 18.00 Uhr

**18.00 Uhr** Abendessen

**19.30 Uhr** Begrüßung und Vorstellungsrunde

**20.00 Uhr** (Reise-)Berichte und Inputs der Gäste zur aktuellen Lage in El Salvador mit anschließender Diskussion

## Samstag, 17. November

**8.00 Uhr** Frühstück

**9.00 Uhr** Vorträge und Diskussion

- Yanci Urbina: Fortschrittliche Regierungsarbeit nach den Parlamentswahlen 2018: Geht das überhaupt?

- Carolina Amaya: Wie reagieren die sozialen Bewegungen auf die neuen rechten Mehrheiten?

**12.30 Uhr** Mittagessen

**14.30 Uhr Arbeitsgruppen**

El Salvador vor den Wahlen

- Welche Perspektiven gibt es für eine linke Politik?

- Was können die sozialen Bewegungen tun, um die Menschenrechte zu schützen?

**18.00 Uhr** Abendessen

## Sonntag, 18. November

**8.00 Uhr** Frühstück

**9.00 Uhr**

- Aktionsvorschläge aus den AGs, Diskussion und Erarbeiten gemeinsamer Aktivitäten

- Infobörse

- Seminarkritik und Planung 2019

**13.00 Uhr** Mittagessen + Abreise

### Veranstaltungsort:

Haus der Jugend, Deutschherrnufer 12, 60594 Frankfurt, Tel. 069/6100 1599

### Wegbeschreibung:

DB + öffentlich:

Durch den Haupteingang des Hauptbahnhofs, dann rechts zu den Bushaltestellen. Bus 46 Richtung „Mühlberg“ bis Haltestelle „Frankensteiner Platz“.

Eine detaillierte Wegbeschreibung, auch für AutofahrerInnen, gibt es unter

[www.jugendherberge-frankfurt.de](http://www.jugendherberge-frankfurt.de)

### Tagungsgebühr (inkl. Vollpension):

75,- Euro (ermäßigt 55 Euro)

bei Unterbringung in Doppelzimmern: 95,- Euro

(Falls wir noch weitere Zuschüsse für die Tagung einwerben können, könnten sich diese Preise noch verringern. Außerdem soll es für Nicht- oder Wenigverdienende, die sonst nicht am Bundestreffen teilnehmen könnten, einen kleinen Solifonds geben, um ihnen niedrigere Beiträge zu ermöglichen)

Die Anmeldung wird verbindlich mit der Überweisung des Teilnehmer\*innenbeitrags auf das Konto der Infostelle El Salvador

IBAN: DE12 3701 0050 0332 2765 07

BIC: PBNKDEFFXXX,

Kennwort: Anmeldung Bundestreffen 2018.

### Anmeldung

bis spätestens **1. Oktober 2018** an

Karin van Bracht

E-Mail: [karinvanbracht@web.de](mailto:karinvanbracht@web.de)

## Vorwärts in die Vergangenheit?

Vor den Präsidentschaftswahlen  
2019 in El Salvador

16. bis 18. November 2018

Wochenendseminar  
der El-Salvador-Solidarität

### Veranstalter\*innen:

Infostelle El Salvador, Frankfurt a. M.  
INKOTA-netzwerk, Berlin  
Kaffee-Kampagne El Salvador  
Zentralamerika-Sekretariat, Zürich